

Samstag, 02. Oktober 2021, Nassauische Neue Presse / Lokales

# Den Pendlerparkplatz besser beleuchten

## **BRECHEN - Testphase für ein Bürger-Taxi - Marco Gibitz soll Ortsgerichtsschöffe werden**

In Oberbrechen wird es voraussichtlich schon bald einen neuen Ortsgerichtsschöffen geben. Die Gemeindevertreter von Brechen votierten während ihrer Sitzung am vergangenen Mittwoch einstimmig dafür, dass Marco Gibitz dem Amtsgericht in Limburg für den Posten vorgeschlagen wird. Der Grund für diese Maßnahme: "Herr Christ, langjähriger Ortsgerichtsschöffe im Ortsbezirk Oberbrechen, ist Ende letzten Jahres verstorben", sagte Bürgermeister Frank Groos (parteilos). Gibitz wurde von der Bürgerlichen Wählergemeinschaft Brechen (BWG) für das Amt vorgeschlagen.

Darüber hinaus beschloss die Gemeindevertretung die Installation von zusätzlicher Beleuchtung im Bereich des Pendlerparkplatzes am Festplatz in Niederbrechen. Die Kosten für die Maßnahme belaufen sich auf maximal 22 000 Euro. Sie sollen im Haushalt für das Jahr 2022 berücksichtigt werden. "Das Projekt könnte aber noch günstiger werden, denn eventuell benötigen wir weniger als die zunächst angedachten drei Mastleuchten", sagte der Verwaltungschef. Die betroffene Fläche werde laut der CDU-Fraktion, die den Antrag zu dem Thema gestellt hatte, regelmäßig von Pendlern, Veranstaltungsteilnehmern und Vereinsmitgliedern genutzt. "Die neue Beleuchtung ist nötig, um das Sicherheitsgefühl der Bürger zu stärken", sagte Maximilian Saal (CDU). Sowohl die anderen Fraktionen als auch die Ausschüsse schlossen sich dieser Meinung an.

In der Kommune im Goldenen Grund wird es schon bald ein Bürger-Taxi geben. Dies sei eine sinnvolle Dienstleistung, um besonders älteren Bürgern die Möglichkeit zu geben, unabhängig zu bleiben und am Leben in der Gemeinde teilzunehmen, sagte Christof Schneider (SPD). Zunächst wird es eine Testphase geben. Darauf einigten sich die Gemeindevertreter am vergangenen Mittwoch. Dafür stellt das Mutter-Teresa-Haus, das dem Caritas-Verband angehört, sein Rollstuhl-Taxi zur Verfügung.

"Das Fahrzeug ist nicht ausgelastet, so dass es sich für das Vorhaben anbietet", sagte der Bürgermeister. Für die Testphase müssten aber noch ehrenamtliche Helfer gewonnen werden, die die Senioren befördern und Anfragen von ihnen entgegennehmen. Die Testphase sei relativ günstig. Im Haushalt 2022 sollen dafür Betriebskosten in Höhe von 2000 Euro berücksichtigt werden. Vor der Haushaltsplanung für das Jahr 2023 werde dann eine Auswertung der Testphase durchgeführt. Sie soll als Grundlage für weitere Beratungen zur dauerhaften Einführung eines Bürger-Taxis dienen.

#### Weitere Stelle in der Verwaltung

Das Gremium beschloss außerdem, eine weitere Stelle in der Gemeindeverwaltung zu schaffen. Die SPD und die BWG betonten, dass die Mitarbeiter derzeit viele Überstunden leisten würden und entlastet werden müssten. "Sparen ist wichtig, aber wir sollten dies nicht an der falschen Stelle tun. Durch Entlastungen wird die Motivation der Verwaltungsmitarbeiter gestärkt", sagte Gerd Roos von der Freien Wählergemeinschaft Brechen (FWG).

Zuvor hatte die CDU-Fraktion signalisiert, sich bei der Abstimmung zu enthalten, da man die Parteien angewiesen habe zu sparen. Letztlich befürworteten 21 Gemeindevertreter die neue Stelle in der Verwaltung. Es gab sieben Enthaltungen und keine Nein-Stimme.

Auch das Thema "Wohnen in Brechen" wurde während der Sitzung der Gemeindevertretung debattiert. Das Gremium beschloss, dass bei zukünftig ausgewiesenen Neubaugebieten die Thematik Mietwohnungen berücksichtigt werden soll. Es sei wichtig, jungen Familien bezahlbaren Wohnraum zu bieten, sagte SPD-Politiker Schneider mit Blick auf den Antrag der CDU. Alle Fraktionen waren sich darüber hinaus einig, dass sich die Ausschüsse zeitnah mit der Schaffung eines Mehrgenerationenhauses in der Gemeinde im Goldenen Grund befassen sollen. tobias ketter